



Bach
Gemeinde
w i e n

XIV., Hadikgasse 56

MOZARTSAAL DES KONZERTHAUSES

SAISON 1957/58

Donnerstag, 8. Mai 1958

19.30 Uhr

Kantaten-Zyklus IX

6. Abonnement-Konzert

Joh. Seb. Bach

Himmelfahrts- und Pfingstkantaten

Sheila JONES
Sopran

Robert BEHAN
Tenor

Werner HARMS
Baß

Heidi LITSCHAUER
Violoncello

Hermann DECHANT
Flöte

Konrad SWATOSCH
Violine

Hilde HUBER
Violoncello

Dr. Josef NEBOIS
Orgel

CHOR und ORCHESTER der BACHGEMEINDE

Heinz WIDHALM, Therese EIBNER
Oboen

Gerhard UNFRIED
Fagott

Dirigent: **PETER**
Prof. Julius

Preis des Programmes S 2.40

Dietrich Buxtehude

(geb. 1637, gestorben am **9. Mai** 1707 in Lübeck)

Kantate: „Lobet, Christen, euren Heiland“

Lobet Christen, euren Heiland, euren Hirten, euren Herren mit Singen und Saitenspiel. Lobt ihn, denn er ist so herrlich, daß ihr ihn könnt loben wahrlich nicht eu'r Leben lang zuviel. Mit Cherubim und Seraphim lobsingen wir dir, Jesu. Bist in uns're Nacht gekommen und hast Wohnung hier genommen, Glanz, der durch das Dunkel bricht. Herr, wir preisen dein Erbarmen, daß du uns mit starken Armen reiße in dein göttlich' Licht. Lob sei dir in allen Zungen heut' und immerdar gesungen, Christe, unser Heil und Held, der du hast dein göttlich' Leben für uns Menschen hingegeben und erlöst die ganze Welt. Mit Cherubim . . .

Joh. Joachim Quantz (1697—1773)

Konzert für Flöte G-Dur

Allegro — Arioso — Allegro vivace

Joh. Seb. Bach (1685—1750)

Kantate Nr. 37, „Wer da glaubet und getauft wird“

für das Fest Christi Himmelfahrt, entstanden wahrscheinlich 1731/32 in Leipzig. Der Text ist dem Evangelium des Festtages entnommen.

Chor: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.

Arie (Tenor): Der Glaube ist das Pfand der Liebe, / Die Jesus für die Seinen hegt. / Drum hat er bloß aus Liebestriebe, / Da er ins Lebensbuch mich schriebe, / Mir dieses Kleinod hingelegt.

Duett (Sopran, Tenor) Choral: Herr Gott Vater, mein starker Held, / Du hast mich ewig vor der Welt / In deinem Sohn geliebet. / Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, / Er ist mein Schatz, ich bin sein' Braut, / Sehr hoch in ihm erfreuet. Ei ja! Ei ja! Himmlisch' Leben wird er geben mir dort oben; / Ewig soll mein Herz ihn loben.

Rezitativ (Baß): Ihr Sterblichen, verlangt ihr mit mir das Antlitz Gottes anzuschau'n? So dürft ihr nicht auf gute Werke bauen; denn ob sich wohl ein Christ muß in den guten Werken üben, weil es der ernste Wille Gottes ist, so macht der Glaube doch allein, daß wir vor Gott gerecht und selig sein.

Arie (Baß): Der Glaube schafft der Seele Flügel, / Daß sie sich in den Himmel schwingt, / Die Taufe ist das Gnadensiegel, / Das uns den Segen Gottes bringt; / Und daher heißt ein sel'ger Christ, / Wer glaubet und getauft ist.

Choral: Den Glauben mir verleihe / An dein'n Sohn Jesum Christ,
Mein Sünd' mir auch verzeihe / Allhier zu dieser Frist. / Du wirst mir's nicht versagen, / Was du verheißen hast, / Daß er mein Sünd' tu' tragen / Und lös' mich von der Last.

— P a u s e —

Carl Stamitz (1746—1801)

Concerto Nr. 1 G-Dur für Violoncello

Allegro con spirito — Romance — Rondo

Joh. Seb. Bach

Kantate Nr. 68 „Also hat Gott die Welt geliebt“

für den zweiten Pfingstfeiertag, entstanden 1731 oder 1735 in Leipzig.

Sowohl die Sopran- wie die Baßarie sind der weltlichen Kantate Nr. 208 „Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd“ entlehnt, aber wesentlich erweitert und teilweise auch umgestaltet.

Chor: Also hat Gott die Welt geliebt, / Daß er uns seinen Sohn gegeben. / Wer sich im Glauben ihm ergibt, / Der soll dort ewig bei ihm leben. / Wer glaubt, daß Jesus ihm geboren, / Der bleibt ewig unverloren, / Und ist kein Leid, das den betrübt, / Den Gott und auch sein Jesus liebt.

Arie (Sopran): Mein gläubiges Herze, / Frohlocke, sing, scherze, / Dein Jesus ist da! / Weg Jammer, weg Klagen, / Ich will euch nur sagen: Mein Jesus ist nah.

Rezitativ (Baß): Ich bin mit Petro nicht vermessen; / was mich getrost und freudig macht: / daß mich mein Jesus nicht vergessen! / Er kam, nicht nur die Welt zu richten, / nein, nein, er wollte Sünd' und Schuld als Mittler zwischen Gott und Mensch für diesmal schlichten.

Arie (Baß): Du bist geboren mir zu Gute, / Das glaub' ich, mir ist wohl zu Mute, / Weil du für mich genug getan. / Das Rund der Erde mag gleich brechen, / Will mir der Satan widersprechen, / So bet' ich dich, mein Heiland, an.

Chor (Doppelfuge): Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.